

29

27

23

18

in begierde inen worden / vñ main öch dz kain man
vnder dem himel von synem wÿb nie grösser liebÿ vñ
stetigkeit enpfunde hab: da mit vñ fieng er sie / die vñ
fröliche wortē erschrak / als ob sie von ainem schwe-
ren trām erwachet were / vñ mit grösser begird sprach
zü ir / du bist allain myn wÿb vnd hab kain andre
nie gehabt / noch hin für haben wil / vnd die du schätz-
est myn gemahel die ist dÿn tochter / vñ den jüngling
den du myn schwager schätzest ist dÿn sun / vnd was
du ainzig verloren hast tochter / sun vnd güte / das gib
ich dir zermal wider / vñ sol öch nieman anders schätz-
en wan dz ich niches anders vor mü gehabt han wan
din stetigkeit zeulüchē vñ dine kind hab vñ haltē mit ge-
tötet Do sie dz horet / vor grosse fröde / were sie schier
amechtig worden / vnd mit gütigen zehern vñfieng
sie ire kind / mit küssen vnd wider küssen / so vil mit
gütigkeit / das sie von iren zehern gefüchter / wurden
vnd gemainlich alle frowen die da waren wurden
bewegt in barmherzigkeit vnd grossen fröden / dz nie-
man was dem synē ogen nit naß wurden mit gütem
herzen. Da bracht man wider die köstliche klaiden /
vnd ward froloken von allem volk / vnd ward der
tag mit wainen vnd lachen so hochzütelich / das des
gelüchen vor nit gesenhen was. Also lebren sie alle
siere vil iar in ainigkeit / vnd grosse fröden / vnd nam
do zü im synen alten schweher / den er vor verlassen
het vñ das er synen willen möcht volbringen mit
der frowen / vnd hielt in / in uren syn tochter gab er in
grosse ere ainem marggraffen / der sun / belib erb des
landes vnd lebt in saligkeit.

Ende

Anfang

